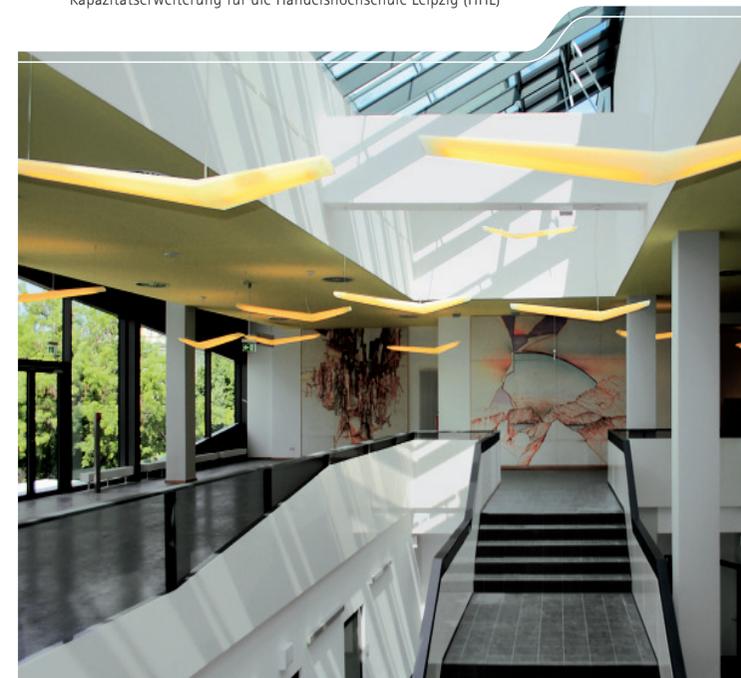


Mensa Jahnallee

Umbau und Sanierung für das Studentenwerk Leipzig AöR und Kapazitätserweiterung für die Handelshochschule Leipzig (HHL)



Bauherr
Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Georg Uland
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch

Unternehmensbereich
Planungs- und Baumanagement,
Unternehmensbereichleiter Volker Kyau

SIB Niederlassung Leipzig II
Niederlassungsleitung
Petra Förster

Projektleitung
Cornelia Klädteritzsch, Andreas Bock, Katrin Schulz,
Dirk Stiller, Angelia Täpfer, Andreas Wuschke

Technik
Jürgen Stöbner, Mario Betka, Dr. Roland Graw,
Bianco Neuber, Kristine Loesen, Martin Jäger
Ingenieurbau
Jürgen Patz

Planungsbeteiligte
Architektur und Bauleitung
HYP Architekten und Ingenieure, Braunschweig

Bauleitung
HYP Architekten und Ingenieure, Braunschweig
K+P Architekten und Stadtplaner GmbH, München

Trägerplanung
Ingenieurbüro Fankhänel & Müller, Leipzig

Technische Ausgestaltung
Ingenieurbüro Scheibler, Scheibulitz
Ingenieurbüro Weiert, Geithain
technik-plan Ingenieurbüro Burowski, Dresden
Ingenieurbüro Krone + Müller, Hannover

Brandschutz
Ingenieurbüro Christian Wolff, Leipzig

Feuchtlage
Architekturbüro Nütther, Markranstädt

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
Bürogemeinschaft BAUKOMPLEX, Leipzig

Gebäudedaten

Mensa	
Nutzfläche:	2.683 m ²
Funktionsfläche:	625 m ²
Verkehrsfläche:	1.145 m ²
Nettogrundfläche:	4.353 m ²
Bruttogrundfläche:	5.289 m ²
Bruttorauminhalt:	23.243 m ³
Handelshochschule	
Nutzfläche:	811 m ²
Funktionsfläche:	9 m ²
Verkehrsfläche:	288 m ²
Nettogrundfläche:	1.118 m ²
Bruttogrundfläche:	1.289 m ²
Bruttorauminhalt:	5.888 m ³
Gesamtbaukosten:	
Mensa:	10.096.500
Handelshochschule:	2.520.000
Planungsantrag:	28.11.2007
Baubefrag:	07.07.2009
Baubeginn:	05.10.2009
Fertigstellung:	21.07.2011

Herausgeber
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion
SIB Niederlassung Leipzig II

Gestaltung
SIB Niederlassung Leipzig II, Andreas Bock
MEDREN PROFIS Leipzig, Sabine Klemm

Fotografie
SIB Niederlassung Leipzig II
Andreas Bock

Druck
MEDREN PROFIS grafische produktionen, Leipzig

Auflage
1.000 Stück

Redaktionschluss
Februar 2012

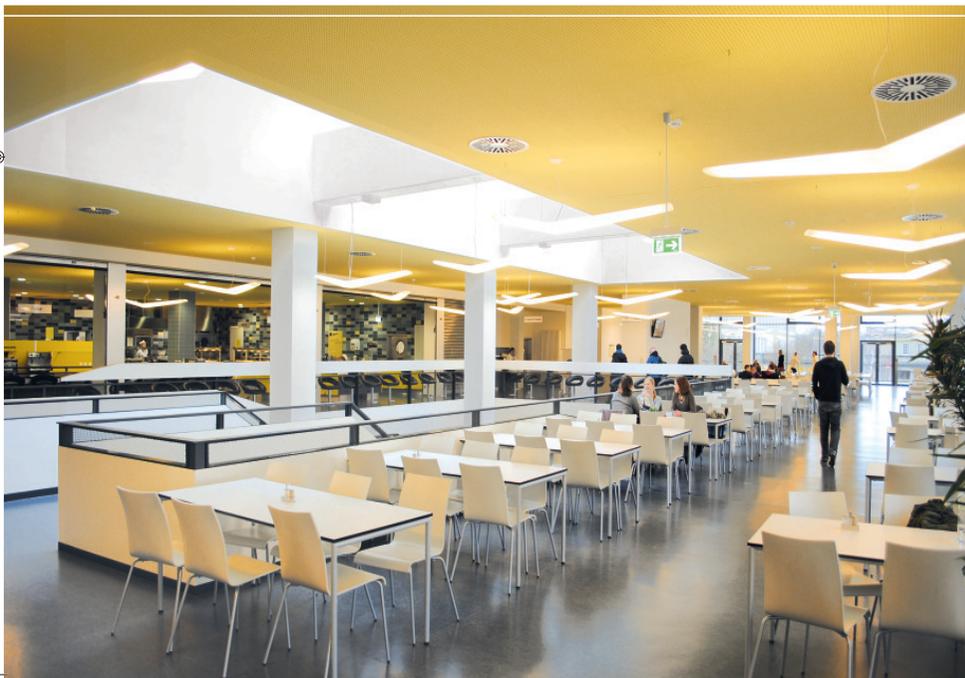
Bezug
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
SIB Niederlassung Leipzig II
Teichstraße 2, 04275 Leipzig
Telefon: +49 341 21 175 0
Telefax: +49 341 21 175 222
E-Mail: poststelle@sib-12.smf.sachsen.de

Verteilungsbefreiung:
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist es jedoch Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotografischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.





Standort

Das Grundstück Jahnallee 59 befindet sich nordwestlich der Leipziger Innenstadt unmittelbar gegenüber dem Leipziger Sportforum, bekannt durch das ehemalige Zentralstadion mit seinem markanten Glockenturm. Auf dem insgesamt etwa 200.000 Quadratmeter großen Areal sind die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, das Institut für Angewandte Trainingswissenschaften und die Handelshochschule Leipzig angesiedelt. Auf diesem Campus wurde 1977 das freistehende Gebäude der Mensa auf der Grundlage eines mehrfach in der ehemaligen DDR verwendeten Typenbaus errichtet. Es bildet als rechteckige Großform im rückwärtigen Bereich des Hauptgebäudes einen zentralen Orientierungspunkt innerhalb des Sportcampus. Die Mensa befindet sich auf einem weitgehend ebenen Gelände mit einem leichten Höhenunterschied von etwa 1,5 Metern von Norden nach Süden.

Architektur

Das Spiel mit großen und kleineren Fensteröffnungen ist ebenso architektonisches Merkmal wie die teilweise geneigten Fensterbrüstungen und -stürze, welche die dahinter liegenden Funktionen entsprechend ihrer Bedeutung preisgeben und der ursprünglich kubischen Großform Dynamik verleihen. Die weißen Metallbleche der Fassadenbekleidung bauen die gedankliche Brücke zu dem in den siebziger Jahren häufig verwendeten Fassadenmaterial an den oft bemerkenswert qualitätvollen öffentlichen Gebäuden. Das Thema der gebrochenen dynamischen Flächen setzt sich am und im gesamten Gebäude fort, zum Beispiel mit bewusst flächig gehaltenen und mit Geräten und Neigungen spielenden Brüstungen und Geländern.

Sanierung

Trotz zahlreicher Einzelmodernisierungen entsprach das Gebäude baulich, funktionell, hygienisch und ausstattungstechnisch nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen und Standards. Darüber hinaus erfüllte das Gebäude in keiner Weise mehr die Anforderungen an den baulichen Brandschutz. Aus diesem Grund wurde das Gebäude bis auf das tragende System entkernt und alle Bauteile und technischen Einrichtungen erneuert. Durch die guten baukonstruktiven Voraussetzungen und insbesondere durch die vollständige Entkernung war es letztlich realisierbar, sämtliche dem aktuellen Stand erforderliche Technik einzubauen und unter anderem auch die Vorgaben der EnEV 2009 problemlos zu erfüllen.



Funktion

War die Mensa bei Inbetriebnahme für die Produktion von 5.000 Mahlzeiten täglich ausgelegt, ist auf Grund von Bedarfänderungen und neuer Koch- und Küchentechnik heute nur noch eine Kapazität von 2.400 Mahlzeiten erforderlich. Für die freiverdenden Flächen mussten daher neue Funktionen gefunden werden. Auf Grund des gleichförmigen Stahlbetonrauers und der großzügigen Einzelflächen erschien eine Seminar- oder Hörsaalnutzung sinnvoll, für die seitens der Handelshochschule Leipzig Bedarf bestand, so dass diese künftig etwa ein Viertel der vorhandenen Flächen nutzen wird. Daraus folgend wurde die ursprünglich axiale symmetrische Grundrissorganisation zu Gunsten eines neuen Erschließungskonzeptes aufgegeben. Der Entwurf setzt das Konzept der räumlichen, funktionalen und gebäudetechnischen Trennung der beiden Bereiche Mensa und Handelshochschule so konsequent um, dass es sich letztlich um zwei Gebäude in einer Hülle handelt. Die Mensa wendet sich nun deutlich dem Schwerpunkt der umgebenden Hochschulgebäude zu, so dass der gestalterisch hochwertige westlich vorgelagerte Freibereich optimal in deren Nutzungskonzept mit einbezogen werden konnte. Die Räume der Handelshochschule werden von der östlichen Gebäudeseite aus erschlossen.



Innenraumgestaltung

In der Mensa wurde besonderer Wert auf die Entwicklung einer eindeutigen, kreuzungsfreien Wegführung des Gastes gelegt. Die zentrale Aufgangstreppe führt über einen großzügigen Luftraum in das Herzstück der Mensa, den Ausgabebereich. Dieser ist als Free-Flow-Ausgabe für eine freie Auswahl von Menüs oder Menükomponenten, welche zu großen Teilen auch in Selbstbedienung entnommen werden können, konzipiert. Besondere Aktionstheken zur frischen Zubereitung von Spezialitäten steigern die Attraktivität des Angebotes. Eine Besonderheit stellt der ovale Tresen im Zentrum der Ausgabe dar, der auf der einen Seite eine Getränke- und Salatbar, auf der dem Speisesaal zugewandten Seite eine Bar für Snacks und Getränke bietet. In Verbindung mit dem großen, jedoch variabel teilbaren Speisesaal mit angrenzendem Konferenzraum ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten einer vielfältigen Nutzung über die studentische Mittagssversorgung hinaus. Unterstützt und ergänzt wird diese Vielseitigkeit durch die Cafeteria im Erdgeschoss, welche folgerichtig über eine eigene Terrasse auf der Westseite des Gebäudes verfügt. Letztlich aus den Anforderungen des Brandschutzes heraus konnte für den Bereich der Handelshochschule auf beiden Etagen ein Grundriss entwickelt werden, welcher durch seine Einfachheit überzeugt. Ein einflügeliger Flur ist klassisch zwischen zwei Treppenhäusern angeordnet und wird von jeweils großen Seminar- bzw. Konferenzräumen gefasst. Im Obergeschoss ist dieser Flur jedoch an der Außenfassade angeordnet, so dass er einerseits beachtliche Aufenthalts- und Pausenqualitäten entwickelt, andererseits der daran anschließende Hörsaal nunmehr im Gebäudeinneren liegt und so für konzentriertes Lernen erforderlichen Rahmenbedingungen bietet.

Außenanlagen

Das Gebäude ist allseitig von befestigten Verkehrsflächen und Einzelgrün umschlossen. Trotz der beachtlichen Größe des Gesamtareals beschränken sich die direkt dem Gebäude zuzuordnenden Außenanlagen auf einen Streifen von fünf bis höchstens 15 Meter um das Gebäude herum. Da dieser Bereich während der Baumaßnahme vollständig für die Baustellen-einrichtung genutzt wurde, beschränken sich die Arbeiten an den Außenanlagen auf deren Wiederherstellung. Nach der Sanierung wurde die bisherige Gesamtkonzeption mit Vorplatz im Norden, Anlieferhof im Süden, Fußweg im Osten sowie Freisitz im Westen nach der Sanierung durch eine nordwestlich angeordnete, großzügige Terrasse im ersten Obergeschoss ergänzt.

